

Familie

Eine dauerhafte räumliche Trennung kann die Beziehung retten

04.12.2007 07:20

Hamburg (ddp). Zusammen zu leben erfüllt für viele Paare keinen lang gehegten Traum. Es ist für sie sogar ein dauernder Stressfaktor. Sie ist genervt von seiner lauten Stereoanlage, er ärgert sich über ihre stundenlangen Telefonate. Viele Paare fassen in dieser Situation den Entschluss, den Haushalt, nicht aber die Partnerschaft zu trennen. Elmar Basse, Paartherapeut aus Hamburg, hält dieses Beziehungsmodell für durchaus sinnvoll: „Manche Leute können einfach nicht gemeinsam leben, obwohl sie sich sehr gerne mögen.“ Durch die räumliche Trennung ließen sich Konflikte über Ordnungssinn oder Lebensstil schnell entschärfen.

Es sei allerdings wichtig, bereits im Vorfeld eingehend über Erwartungen zu sprechen und Vereinbarungen zu treffen. Beispielsweise seien regelmäßige gemeinsame Abendessen ein gutes Mittel, die Bindung zu erhalten. Auch ob die Waschmaschine weiterhin geteilt wird und welche anderen Berührungspunkte für beide Partner wichtig oder akzeptabel sind, müsse festgelegt werden.

„Das Paar muss sich darüber im Klaren sein, dass man nach der räumlichen Trennung wesentlich weniger über den anderen erfahren wird als vorher“, sagt Basse, „damit muss man sich arrangieren.“ Wer seinem Partner später ständig Vorwürfe mache oder ihm hinterherspioniere, der müsse sich noch mal überlegen, ob diese Art der Beziehungsführung für ihn richtig sei.